Central-Schacht Hartau

Schlagwörter: Bergwerksschacht, Braunkohle
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Zittau
Kreis(e): Görlitz
Bundesland: Sachsen



»Central-Schacht« Hartau, Blick in den Schacht
Fotograf/Urheber: Matin Neubacher



Der Braunkohlenbergbau um Hartau ist bereits seit 1836 nachgewiesen. Bruchfelder und Reste von etwa 200 Schächten verweisen auf die rege Bergbautätigkeit. Zunächst wurden die Förderung in mehreren Abbaufeldern vorgenommen, später wurde der Reichenberger Kohlenverein (RKV) gegründet und der Abbau zentral im Tagebau organisiert. In der Zeit vor dem Bergbau hatte die Region um Hartau mit ihren zahlreichen Brunnenanlagen eine große Bedeutung für die Versorgung Zittaus mit Wasser. Diese Situation erschwerte nun den Bergbau und der Einsatz von Entwässerungsanlagen war von Beginn an besonders wichtig. So wurde am Maschinenschacht I die erste Dampfmaschine zum Heben des Wassers eingesetzt. 1916 übernahm die Aktiengesellschaft Sächsische Werke den Kohlenverein und 1924 wurde der Tagebau stillgelegt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Situation wurde die Grube unter dem Namen Solidarität wieder aufgeschlossen und bis zur Auskohlung 1953 betrieben.

Die ehemalige Schachtanlage »Centralschacht« oder auch »Kronprinz-Friedrich-August-Schacht« wurde durch den Reichenberger Kohlenbauverein (RKV) von 1884 bis 1912 betrieben. Erhalten geblieben sind noch die Reste einer Doppelturm-Förderanlage mit einem gemauerten Schachtrest. Die Anlage ist überdacht und eingezäunt sowie mit einem Hinweisschild versehen. In unmittelbarer Nähe befindet sich das ehemalige Direktorengebäude des Maschinenschachtes III, welches heute als Wohnhaus genutzt wird. Das zweigeschossige Gebäude ist vermutlich ursprünglich in Ziegelbauweise errichtet, heute allerdings verputzt. Erhalten sind die Ecklisenen und das flache Satteldach mit Kranzgesims. Die Förderanlage und das Gebäude sind bergbaugeschichtlich und technikgeschichtlich von Interesse.

(Kathrin Kruner, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

Datierung:

- Erbauung 1903-1916

Quellen/Literaturangaben:

- Interessenverband der Zittauer Schmalspurbahnen AG Grubenbahn: 1908 - Beginn einer neuen Epoche des Braunkohlenbergbaus in der Region Zittau ein Jahrhundert in Bildern; von Hartau über Hirschfelde bis Olbersdorf; Zittau o.J.

- 1908 - Beginn einer neun Epoche des Braunkohlenbergbaus in der Region Zittau [1]; Zittau 2008.

Bauherr / Auftraggeber:

- --

BKM-Nummer: 30800348

Central-Schacht Hartau

Schlagwörter: Bergwerksschacht, Braunkohle
Ort: Hartau
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 50° 51 55,23 N: 14° 48 46,09 O / 50,86534°N: 14,8128°O
Koordinate UTM: 33.486.826,44 m: 5.634.867,24 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.486.958,78 m: 5.636.676,88 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Central-Schacht Hartau“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30800348 (Abgerufen: 14. November 2026)

Copyright © **LVR**